

## Begrüßung durch die Berliner Senatsbaudirektorin

Der 16. Tag des offenen Denkmals in Berlin liegt hinter uns. Wieder war die Veranstaltung ein buchstäblich voller Erfolg. Schätzungsweise 60 000 Menschen machten sich auf den Weg, über 330 Denkmal-Angebote in der ganzen Stadt zu besuchen. Der europaweite Tag des offenen Denkmals stand im Jahr 2008 bundesweit unter dem Motto „Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“. Für Berlin hat das Landesdenkmalamt die Formulierung „Vom Burgwall bis zum Pavillon – Spurensuche in Berlin“ gewählt. Im Mittelpunkt des wie immer reichhaltigen Programms standen vor allem die Ausgrabungen, von denen Berlin derzeit besonders viele zu bieten hat, aber auch andere Entdeckungen rund ums Denkmal. Zu den Ausgrabungsstätten am Petriplatz und am Schlossplatz kamen allein am Samstag mehrere Tausend Besucher.

Das hohe Interesse deutete sich bereits am Freitag bei der sehr gut besuchten Eröffnungsveranstaltung – dem Berliner Denkmaltag – an. Die laufenden Ausgrabungen in der Stadtmitte bewirken, dass wir wieder ein wachsendes Bewusstsein für das alte Berlin bekommen. Das ist ein faszinierender Prozess. Die geplanten archäologischen Fenster, etwa am Petriplatz, eröffnen eine neue Dimension der Geschichtsvermittlung. Ich danke allen, die an diesem Tag des offenen Denkmals aktiv teilgenommen und ihn damit erst ermöglicht haben. Das Wochenende hat auf beeindruckende Weise gezeigt, wie viele Menschen sich ehrenamtlich zugunsten der Denkmalpflege engagieren. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Der Denkmalsalon, der wie jedes Jahr den Tag des offenen Denkmals im Berliner Rathaus abschließt, bildet dieses Mal zugleich den Auftakt für die deutsch-russische Fachtagung „Welterbe weiterbauen in Berlin und St. Petersburg – Motor oder Bremse in der Stadtentwicklung?“, die die Arbeitsgruppe Kultur des Petersburger Dialogs an den beiden kommenden Tagen im ehemaligen Staatsratsgebäude der DDR veranstaltet. Der Petersburger Dialog ist ein deutsch-russisches Forum unter Schirmherrschaft der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und des russischen Präsidenten Dmitrij A. Medvedev. Im Oktober 2007 hatte die Arbeitsgruppe Kultur, die Professor Lehmann für die deutsche Seite und der Generaldirektor der Eremitage St. Petersburg, Prof. Dr. Michail Piotrovskij, unser Festredner heute, für die russische Delegation leitet, in Wiesbaden entschieden, ein Konferenzprogramm mit dem Thema „Welterbe weiterbauen“ durchzuführen.

Die erste Teil-Konferenz war der Wiederherstellung, Erweiterung und Modernisierung der Museumsbauten in Berlin und St. Petersburg gewidmet und fand am 27. und 28. November 2007 in der Staatlichen Eremitage St. Petersburg statt. Der zweite Tagungsteil beginnt heute und wird an den beiden Folgetagen vom 15. bis 16. September 2008 in Berlin durchgeführt. Unter dem Titel „Welterbe weiterbauen in Berlin und St. Petersburg – Motor oder Bremse in der

Stadtentwicklung?“ sollen Strategien für die zukunftsorientierte Entwicklung herausragender denkmalgeschützter Museumskomplexe unter Einbeziehung ausgewählter Schloss- und Parkanlagen in Russland und Deutschland vorgestellt und hinsichtlich ihrer stadtraumpolitischen und städtebaulichen Aspekte diskutiert und verglichen werden.

Berlin empfindet sich seit Juli 2008 mehr denn je als Welterbe-Stadt, dürfen wir uns seit dem 7. Juli doch über *drei* Welterbestätten freuen. Kaum eine Stadt auf der Welt ist mit drei Positionen auf der Welterbeliste vertreten, nach meinen Informationen nur London und Peking. Nach den Schlössern und Gärten in Berlin-Potsdam, die das höfische Berlin des 18. Jahrhunderts verkörpern, nach der Museumsinsel, die für das 19. Jahrhundert steht und dem bürgerlichen Bildungsideal einen Ort gibt, sind nun sechs Siedlungen der Moderne hinzugekommen, die für das 20. Jahrhundert, die Moderne und den sozialen Wohnungsbau stehen.

Wir freuen uns, heute zahlreiche Gäste aus der Welterbestadt St. Petersburg begrüßen zu können. Ich wünsche unseren russischen Gästen eine fruchtbare Zeit in Berlin, den Tagungsteilnehmern eine gewinnbringende Veranstaltung und allen Gästen heute einen schönen Abend.

*Regula Lüscher*

Senatsbaudirektorin der Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung Berlin

## Регула Люшер: Приветствие сенатора по делам строительства земли Берлин

*В заключение 16-го «Дня открытых памятников» в Берлине откроется вторая конференция рабочей группы «Культура» «Петербургского диалога» под лозунгом: «Сохранять и развивать Всемирное наследие – стимул или преграда на пути развития городов?». Сегодня Берлин ощущает себя более чем когда-либо городом Всемирного наследия. В июле 2008 года он в третий раз был внесен в список Всемирного наследия ЮНЕСКО и представлен в нём Островом Музеев, Прусскими дворцами и парками и шестью жилыми массивами модернизма – по количеству стал сравним с Лондоном и Пекином. Тема совещания специалистов по Всемирному наследию – разработка перспективной методики охраны выдающихся памятников архитектуры в России и Германии. Сравнение выбранных для примера объектов в обеих странах из области дворцовых и парковых ансамблей и музейных комплексов позволяет провести анализ и обсуждение геополитических и градостроительных принципов.*